

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I. Die Grundlagen der Kriegführung im Winter 1917/18.

A. Die Lage der Mittelmächte.

Die Oberste Seeresleitung und der Entschluß zum kriegsentscheidenden Angriff im Westen.

Die zunehmende Entwicklung des großen Völkerringens zum totalen Oktober/November 1917. Kriege hat es mit sich gebracht, daß Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff weit über die rein militärischen Aufgaben hinaus einen alle Gebiete der Kriegführung umfassenden Einfluß gewannen. Bis in den Oktober 1917 hatten sie gehofft, daß der Unterseekrieg in Verbindung mit erfolgreicher Abwehr zu Lande die Westmächte vor Jahreschluß friedensgeneigt machen werde¹⁾; diese Hoffnung hatte sich nicht erfüllt. Inzwischen aber besserte sich die militärische Gesamtlage zu Lande durch den Zusammenbruch des russischen Heeres und den anschließenden Waffenstillstand an der Ostfront so entscheidend zugunsten der Mittelmächte, daß es möglich schien, den Krieg nunmehr durch Angriff im Westen zum siegreichen Ende zu bringen. Dazu aber war es nötig, daß einerseits das ganze Volk, von Siegeswillen erfüllt, hinter dem kämpfenden Heere stand und daß man andererseits im Osten möglichst rasch zum Frieden kam.

I. Die Entwicklung der Verhältnisse in Deutschland.

Enttäuschung über die unzureichende Wirkung des Unterseekrieges, die schweren Blutopfer der sich hinschleppenden Kämpfe und nicht zuletzt Ernährungsschwierigkeiten hatten die Stimmung im Innern seit dem Sommer 1917 immer mehr zurückgehen lassen. Die Verzagten und Mißvergnügten sowie politische Hezer hatten an Einfluß gewonnen. Das war

¹⁾ Bd. XIII, S. 318 ff.